

**1016SIRUb0 FA MP SM „Internationale Rechnungslegung
und
Unternehmensbewertung“**

(12.02.2016)

Prüfer: Prof. Dr. C. Kuhner

Umfang der Klausuraufgabe: 3 Seiten

Hinweis: Alle Aufgaben sind zu bearbeiten!

Als Hilfsmittel ist ausschließlich ein Taschenrechner (entsprechend den Zulassungsvoraussetzungen des WiSo-Prüfungsamts) zugelassen. Die für eine Aufgabe erreichbare Punktzahl korrespondiert mit der für die Bearbeitung jeweils empfohlenen Zeit in Minuten. In dieser Klausur sind maximal 120 Punkte zu erreichen. Sie ist in der Regel bestanden, wenn mindestens 60 Punkte erreicht wurden.

1. Aufgabe (15 Min.)

Skizzieren Sie das Konzept des objektivierten Unternehmenswerts und stellen Sie es in Kontrast zum subjektiven Unternehmenswert. In welchen Bewertungskontexten kommen beide Konzepte zur Anwendung?

2. Aufgabe (20 Min.)

Im Rahmen einer überschussorientierten Unternehmensbewertung spielt die „Vergleichbarkeit“ von Bewertungsobjekt und Alternativinvestition eine wichtige Rolle. Skizzieren Sie, in welchen Dimensionen und mit welchen Mitteln die Vergleichbarkeit hergestellt werden soll!

3. Aufgabe (25 Min.)

In einer Modigliani/Miller-Welt ohne Steuern soll das nachfolgend beschriebene Unternehmen bewertet werden (aus Vereinfachungsgründen wird eine begrenzte Lebensdauer von 3 Jahren unterstellt):

Das Unternehmen erwirtschaftet in jeder Periode einen Free Cash Flow (i.S. eines leistungswirtschaftlichen Überschusses) in Höhe von 3.000 €, d.h.

Zeitpunkt	1	2	3
FCF _t [€]	3.000	3.000	3.000

Der (potentielle) Unternehmenseigner beschließt, den Umfang der Verschuldung direkt an den Unternehmenswert zu koppeln und legt für den gesamten Betrachtungszeitraum eine Zielkapitalstruktur (= WF/WE^F) von 1/2 fest.

Für das unverschuldete Unternehmen erwartet der Investor eine Eigenkapitalrendite (=Basis-Eigenkapitalkostensatz) von 16 %. Der (risikofreie) Markzinssatz für Fremdkapital betrage 10 %.

- a) Welche Finanzierungspolitik wird für die Durchführung der Unternehmensbewertung unterstellt (mit kurzer Begründung)?
- b) Ermitteln Sie (**nachvollziehbar!**) den Wert des Eigenkapitals im Zeitpunkt 0 (=Bewertungsstichtag) nach der FTE-Methode, **ohne dabei auf die Größen einer anderen Methode** (z.B. Gesamtunternehmenswert, wacc) **zurückzugreifen**.

4. Aufgabe (12 Min.)

Stellen Sie die IFRS-Rechnungslegung der HGB-Rechnungslegung in folgenden Punkten vergleichend gegenüber:

- a) Zeitwertorientierung der Wertansätze
- b) Rechtskulturelles Umfeld
- c) Bilanzpolitik

5. Aufgabe (18 Min.)

Zum 31.12.X1 erwirbt die X-AG 40% der Anteile der A-AG zu einem Kaufpreis von 1.000 EUR. Das bilanzielle Eigenkapital der A-AG beträgt 2.125 EUR. Darüber hinaus sind in den Gebäuden stille Reserven in Höhe von 150 EUR enthalten. (Restnutzungsdauer der Gebäude sind 10 Jahre. Eine lineare Abschreibung wird nach IAS 16 unterstellt.) In X2 erwirtschaftet die A-AG einen Jahresüberschuss von 250 EUR und Grundstücke werden erfolgsneutral nach IAS 16.39 zum Fair Value in Höhe von 50 EUR angesetzt (Buchwert

vor Neubewertung 40 EUR). Es wird hier von einem maßgeblichen Einfluss der X-AG auf die A-AG ausgegangen.

Würdigen Sie auf dieser Grundlage die folgenden Sachverhalte nach IAS 28 und IFRS 3 bezüglich:

- a) Erstbewertung und Kaufpreisallokation.
- b) Folgebewertung.

6. Aufgabe (30 Min.)

- a) Grenzen Sie Rückstellungen von Eventualverbindlichkeiten ab und gehen Sie dabei besonders auf den Entscheidungsbaum nach IAS 37 ein.
- b) Welche Art von Verpflichtungen schließt der liability-Begriff per se aus? Begründen Sie.
- c) Prüfen Sie folgende Sachverhalte auf eine mögliche Passivierbarkeit nach IAS 37:
 - (i) Vertragliche Garantie auf verkaufte Produkte
 - (ii) Eine in X1 geänderte Gesetzgebung verpflichtet zum Einbau von Rauchfiltern bis spätestens 30.06.X2. Bis zum Bilanzstichtag 31.12.X1 wurden noch keine Filter eingebaut.